

Gemeindebrief

der Kirchspiele Nitzahn und Stremme

März - Mai 2024



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes!

Am Ende seines Briefes schreibt Paulus: **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

(1.Kor 16,14) Ja, die Liebe! Augustinus soll den schönen Satz geprägt haben: „Liebe und tu, was du willst.“ - Wenn das so einfach wäre... Dabei geht es hier keinesfalls um Gefühlsduselei. Liebe ist schwer und einfach zugleich.

Liebe, das ist Arbeit. Genauer gesagt: Liebe ist Handarbeit. Sie drückt sich in Taten aus. Liebe ist Fußarbeit. Sie legt weite Wege zurück. Liebe ist Augenarbeit. Sie schaut genau hin. Liebe ist Ohrenarbeit. Sie hört gut hin, ehe sie spricht.

Aus Liebe wird gelitten, gehofft und geweint, aus Liebe werden selbstlose Taten begangen und Verbrechen.

Eines ist hilfreich zu beachten: da steht nicht „alles, was ihr tut geschehe aus Liebe“, auch nicht „...mit Liebe“, sondern da steht: „...in Liebe“! Also: nicht einfach aus einer Gefühlsregung heraus, sondern eingebunden in eine größere Liebe: Gottes Liebe, in Barmherzigkeit, in Verbundenheit mit allen Geschöpfen sollen wir handeln.

Dafür gibt es ein schönes altes Wort, wenn jemand so etwas kann und tut: **Herzensbildung**. Martin Luther hatte dafür das alte Wort „Lindigkeit“. Heute wird es meist mit Güte übersetzt. Was aber ist mit Wut, Neid und Enttäuschung, die Gesichter einer gekränkten Liebe, die auch Platz in meinem Herzen beanspruchen?

Auch diese Gefühle sind da und wollen liebevoll angeschaut (und nicht nur verdrängt) werden, haben sie doch auch ihre Geschichte in meinem Leben.

Herzensbildung bedeutet keineswegs das Baden in der eigenen Empfindsamkeit, sondern: das Wissen um alle Gefühle, wie im Garten auch Gestrüpp und Brennnessel ihren Platz haben. Die christliche Mystik hat für diese Kultivierung ein wunderbar altertümliches Wort gefunden: „Entgröberung“. Sie stünde dem Herzen, der Seele gelegentlich gut an. Von einer „Verfeinerung“ des Herzens wird schon im Neuen Testament geredet und das hat oft mit Sprache zu tun. Ein wutgetränkter Herzenerguss mag zwar authentisch sein und ist gelegentlich gut und nötig, aber er kann auch etwas überschatten und überwuchern und am Ende die Seele vergiften. Die „Balance“ macht, so mein Fazit. Wie im Garten. Das „Unkraut“ hat seinen Platz und manchmal auch seinen guten Sinn, aber es soll nicht alles beherrschen. **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.** Wir haben das ganze Jahr (und das ganze Leben) dazu Zeit, unser Herz auf diese doch sehr komplexe Bildungsreise zu schicken.

Ein gesegnetes Jahr 2024 Pfarrerin Beate Eisert

Wir grüßen Sie dieses Mal mit einem Lämmchen auf dem Titelbild! Der Begriff „Osterlamm“ ist seit langem bekannt und gebräuchlich. Oft ist es ein beliebter Deko-Artikel. Die ursprüngliche Bedeutung liegt jedoch weitaus tiefer. Es geht um Jesus selbst, der als das Lamm Gottes bezeichnet wird. Sein Lebens- und Leidensweg war vorgezeichnet. Jesus lebt. Er nimmt uns mit hinein ins Leben.

Ihm können und sollen wir vertrauen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Ihre Gemeindebriefredaktion

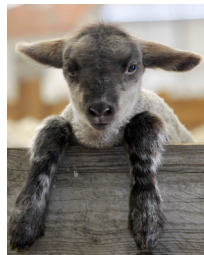


Foto: epd bild
Steffen Schellhorn

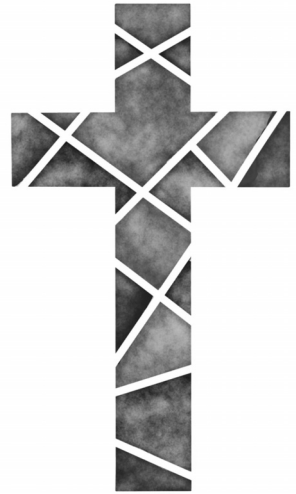
Brüche

Brüche, so habe ich in der
Mathematik gelernt, musst du
auf einen Nenner bringen.
Schau, ob sie sich kürzen lassen.
Manchmal musst du sie
umdrehen, oben nach unten,
unten nach oben,
um weiterzukommen.
Und ich frage mich,
ob auch die Brüche des Lebens,
manche jedenfalls, sich umformen lassen.

Mag sein, dass es nicht
möglich ist, sie auf einen Nenner
zu bringen. Oder zu einem
Endergebnis zu kommen.

Aber wer weiß?
Es könnte doch möglich sein,
dass die Brüche des Lebens,
umgeformt und gewendet,
sich verwandeln (lassen) in Sinn.

Zur Fastenzeit von Tina Willms



Neues im Pfarrbereich Schlagenthin

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefs gehen wir zum ersten Mal miteinander durch die großen Feste des Frühlings. Zum ersten Mal gedenken wir miteinander der Einsetzung des Abendmahls an Gründonnerstag und halten inne, wenn Gott selbst im Garten Gethsemane sein Schicksal beweint. Wir begegnen uns unterm Kreuz und schauen auf zum Schmerzensmann, der getragen und ertragen hat, was wir uns nicht einmal vorstellen können. Wie vor dem klaffenden Schlund der Unterwelt treten wir ans leere Felsengrab, hören, was nicht sein kann und wonach sich doch jedes Menschenkind immer sehnen wird. Eine dichte Zeit!



Foto: privat

Zu diesen hohen Feiertagen wird auch **Abendmahl** gefeiert. Die Corona-Pandemie hat uns mit Vehemenz vor die Hygiene-Frage beim Sakrament gestellt. Ich weiß, dass viele Gemeindeglieder sich auch vorher schon schwertaten, mit Fremden den Kelch zu teilen. Aber erst das Virus zwang Gemeindeleitungen dazu, über Alternativen nachzudenken, Geld zu investieren und sich Umstände zu machen. Corona ist vorbei und in der Regel wird wieder vom Gemeinschaftskelch Gebrauch gemacht. Doch es scheinen nun deutlich mehr Gemeindeglieder Bedenken zu haben als vor der Pandemie. Zudem sind mancherorts Einzelkelche angeschafft worden und der Mehraufwand durch das Reinigen, den Transport, das Befüllen und Darreichen hat sich als zu bewältigen erwiesen. Die rein praktischen Argumente gegen Einzelkelche gibt es nicht mehr.

Die Gemeindekirchenräte wünschen sich darum eine **Meinungs-Erhebung** und haben hierfür einen Einleger in diesem Gemeindebrief vorgesehen. Wir möchten Ihnen allen die Möglichkeit geben, uns Ihre Meinung mitzuteilen – und fragen dabei nicht nur nach dem Kelch, sondern auch gleich nach Wein oder Traubensaft. **Damit wir ggf. schon zu Ostern reagieren können, lassen Sie den Einleger doch bitte bis zum Mittwoch., 20.3., dem Pfarramt zukommen.**

Die Aufsicht über die Darreichung der Sakramente von Taufe und Abendmahl liegt nach Art. 18 Kirchenverfassung der EKM Absatz 5 allein beim Pfarrer. Darum bitte ich Sie, diese Meinungsabfrage nicht als Abstimmung misszuverstehen. Allerdings wäre eine Abendmahlspraxis fragwürdig, wenn sie weite Teile der Konfirmierten ausschließt.

Herzliche Grüße und Gottes reichen Segen,
Ihr Pfr. Alexander Schwartz

Pfarrer Alexander Schwartz ist vom **11. bis 17. März** und **21. Mai bis 2. Juni im Urlaub**. In Beerdigungsfällen melden Sie sich bitte in Genthin bei **Pfrn. Beate Eisert, Tel. (03933) 805231**.

Die Fastenaktion 2024

7 Wochen Ohne vom 14. Februar bis 1. April

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders.

In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „**Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge**“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „**Miteinander gehen**“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „**Komm rüber!**“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen - das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister,
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



Weltgebetstag aus Palästina

Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass
„... durch das Band des Friedens“

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass - gehalten durch das Band des Friedens - Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland. Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am Freitag, 1. März, 18 Uhr in die St. Marien Kirche nach Genthin!

Weltgebetstag



Veranstaltungen für beide Kirchspiele

Veranstaltungen in der Kapelle Jerchel

Sonntag **17.30 Uhr** Blockflötenquintett QUIN TIBEA
03. März Musik von 1500-2000
Musikschule Havelland

Ostermontag **17.00 Uhr** Vernissage
01. April Jobst Günther: Bilder zur
Apokalypse mit Erläuterungen
Musikalische Begleitung:
Gabriele Knobloch (Violine)
und Matthias Staiger (Klavier)



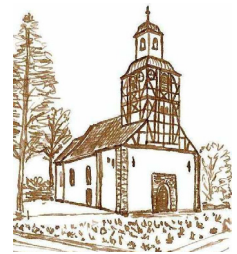
Himmelfahrts-Frühschoppen

Donnerstag **11.00 Uhr** mit dem Stremme Bläserchor
09. Mai auf dem Kirchplatz in Schlagenthin

Konzerte in der Kirche Roßdorf

Sonntag **15.00 Uhr** Gemeinsames Konzert
14. April mit Stremme Bläserchor
und Genthiner Musikexpress
Herzliche Einladung!

Donnerstag **19.00 Uhr** Konzert für Trompete und Orgel
23. Mai mit Andreas Uhle, Berlin und
Andreas Plancke, Güssow



Musikalische Abendandacht in Kleinwusterwitz

Sonnabend **17.00 Uhr** mit der Gruppe Tillimary, Aschersleben
25. Mai Sie interpretieren Hits mit Boomwhackers
und begeistern ihr Publikum.
Anschließend lädt der Förderverein
Schinkelkirche Kleinwusterwitz
zum gemütlichen Ausklang ein!



Spiel und Spaß im Pfarrhaus

Freitag **16.00 bis** - siehe Seite 16
31. Mai **19.00 Uhr**



Besuch unserer Partnergemeinde

Unsere Partnergemeinde besucht uns vom 7. bis 9. Juni 2024.
Wir überraschen alle mit einem tollen Programm dann im
nächsten Gemeindebrief!



GKR-Sitzung

Donnerstag 19.30 Uhr Kirchspiel Stremme
21. März im Pfarrhaus Schlagenthin
02. Mai



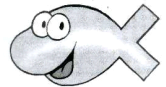
Kunterbunter Kleinkinderkreis

Dienstag 16.30 bis im Pfarrhaus Schlagenthin
05. März 17.30 Uhr gemeinsam singen, spielen, basteln
02. April und Geschichten aus der Bibel erleben
07. Mai



Christenlehre und Sport + Spiel in Genthin

mittwochs 15.00 Uhr Christenlehre
16.00 Uhr Sport + Spiel
in der jungen Kirche mit Pfr. A. Schwartz



Konfirmandentage und Junge Gemeinde in Genthin

Sonnabend Konfis und Junge Gemeinde auf Tour
23. März „Welche Spuren willst du hinterlassen?“
Mittwoch 17.30 bis für Klasse 8 zur Vorbereitung für
10. April 19.30 Uhr den Vorstellungsgottesdienst
mit Pfr. Alexander Schwartz,
Pfrn. Beate Eisert und Team

Proben des Bläserchors

montags 19.30 Uhr in der Kirche Schlagenthin



Gemeindenachmittage

Dienstag 14.00 Uhr für das Kirchspiel Nitzahn
05. März in der Kapelle Jerchel
Donnerstag 17.00 Uhr für Roßdorf
28. März Tischabendmahl im Brettiner
Gemeindehaus
Mittwoch 15.00 Uhr für das Kirchspiel Stremme
17. April im Pfarrhaus Schlagenthin
in der Lutherstube
Dienstag 14.00 Uhr für das Kirchspiel Nitzahn
23. April in der Kirche in Knoblauch
Dienstag 15.00 Uhr für Roßdorf
14. Mai bei Christel Dietrich in Roßdorf



Gottesdienste im März

| | | | |
|----------|--|------------------------|--|
| 08. März | Freitag Genthin | 18.00 Uhr | Lockere Jugend-Andacht |
| 10. März | 4. Sonntag der Passionszeit - Lätare Nitzahn | 10.00 Uhr | Frauentag zum Buch Ruth |
| 17. März | 5. Sonntag der Passionszeit - Judika Roßdorf | 14.00 Uhr | |
| 28. März | Gründonnerstag Brettin Nitzahn | 17.00 Uhr 19.00 Uhr | Tischabendmahl mit Abendmahl |
| 29. März | Karfreitag Altenklitsche | 15.00 Uhr | mit Abendmahl |
| 30. März | Karsamstag Neuenklitsche | 21.00 Uhr | Osternacht mit Taizé-Elementen, Cello und Bläser |
| 31. März | Ostersonntag Genthin | 10.00 Uhr | Familiengottesdienst |

Gottesdienste im April

| | | | |
|-----------|---|-----------|--|
| 07. April | Quasimodogeniti Möckern | 14.00 Uhr | Abschieds-Gottesdienst von Pfr. Martin Vibrans |
| 14. April | Misericordias Domini Schlagenthin | 10.00 Uhr | Vorstellung der Konfirmanden |
| 21. April | Jubilate Jerchel | 10.00 Uhr | |

Gottesdienste im Mai

| | | | |
|---------|-------------------------------------|-----------|---|
| 09. Mai | Himmelfahrt Roßdorf | 10.00 Uhr | Regionalgottesdienst mit anschl. Stehcafé |
| 19. Mai | Pfingstsonntag Genthin | 10.00 Uhr | mit Abendmahl Konfirmation mit der Band Grashalm |
| 25. Mai | Sonnabend Kleinwusterwitz | 17.00 Uhr | Abendandacht und Livemusik mit Tillimary |

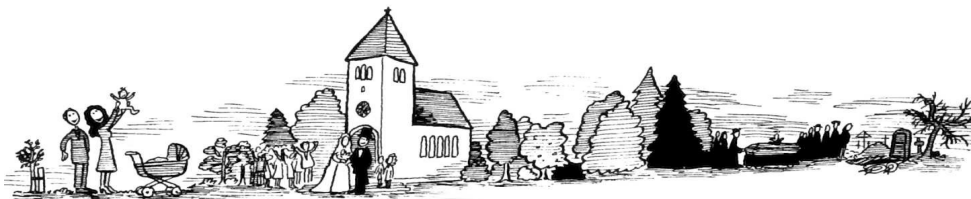
An allen weiteren Sonntagen finden Gottesdienste statt in:

| | |
|-----------------|-----------|
| Genthin | 10.00 Uhr |
| Jerichow | 10.00 Uhr |



Veranstaltungen in Genthin und Jerichow

| | | |
|--|--------------------------------|--|
| dienstags | 19.00 Uhr | Friedensgebet in der St. Trinitatis Kirche |
| freitags | 9.30 bis 14.00 Uhr | Kirchencafé in der jungen Kirche / vor St. Trinitatis |
| Freitag 01. März | 18.00 Uhr | Ökumenischer Weltgebetstag in der St. Marienkirche |
| Sonnabend 02. März | 19.00 Uhr | Weltgebetstag in der Kirche Briest |
| Dienstag 05. März 02. April 07. Mai | 14.00 Uhr | Trauercafé im Gemeindehaus mit Annemarie Büttner Große Schulstraße 3, Genthin |
| Donnerstag 14. März 18. April 16. Mai | 19.00 Uhr | Bibel & Spiritualität im Gemeindehaus, Große Schulstraße 3, Genthin |
| Dienstag 19. März | 19.30 Uhr | Bibelabend im Gemeindehaus Jerichow Genesis 3 über Gut und Böse - „Vom Sündenfall“ |
| Mittwoch 10. April | 18.00 Uhr | Ökumenische Osterfeier der Frauen im Gemeindehaus St. Trinitatis |
| Dienstag 16. April | 19.30 Uhr | Bibelabend im Gemeindehaus Jerichow Genesis 4 über Fluch und Schutz - „Kain und Abel“ |
| Freitag 19. April | 19.00 Uhr | Konzert in der Kirche Parchen mit Genthiner Musikexpress, Stremme Bläserchor und Tobey Heringshausen an der Orgel |
| Samstag 04. Mai | 19.00 Uhr | Kleine Orgelmusik in der Kirche Parchen mit Michael Vajna |
| Sonntag 26. Mai | 15.30 Uhr | Konzert in der St. Trinitatis Kirche mit dem Trio „Bending Times“ zum Thema 500 Jahre Ev. Gesangbuch im Rahmen des Gemeindefestes |
| Donnerstag | 13.30 bis 16.00 Uhr | Sozial-diakonisches Pilotprojekt Schülerhilfe in der jungen Kirche Genthin mit warmem Mittagessen (1 €) & Hausaufgaben-Hilfe für die Klassen 5-6 des Bismarck-Gymnasiums Leitung: Lena Wienbeck und Pfr. A. Schwartz |



Kirchliche Amtshandlungen

Kirchlich bestattet wurden im Januar und Februar

Anneliese Thiele geb. Siegel aus Jerchel im Alter von 98 Jahren
 „Jesus sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8,12

Friedrich Penz aus Schlagenthin im Alter von 93 Jahren

„Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, spricht der HERR, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“

Offenbarung 1,8



Verstorben ist:

Gisela Krause geb. Dreißig aus Möthlitz im Alter von 82 Jahren

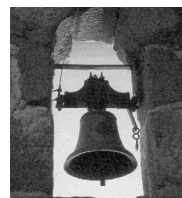
Überläuten

Kirchspiel Nitzahn

| | | |
|-----------|-------------------------|----------------------|
| Bahnitz | Annedore Pfeiffer | Tel. (033877) 52060 |
| Jerchel | Hannelore Proske | Tel. (033877) 90863 |
| Knoblauch | Heidi Paproth | Tel. (0151) 65126194 |
| Möthlitz | Bärbel / Gerlinde Lelke | Tel. (033877) 50613 |
| Nitzahn | Reinhard Zander | Tel. (033877) 50546 |

Kirchspiel Stremme

| | | |
|-----------------|-------------------|----------------------|
| Altenklitsche | Erika Später | Tel. (039348) 183620 |
| Neuenklitsche | Heike Ballerstädt | Tel. (039348) 50468 |
| Kleinwusterwitz | Michael Lemme | Tel. (0162) 8231290 |
| Roßdorf | Christel Dietrich | Tel. (03933) 9487344 |
| Schlagenthin | Jörg Kappus | Tel. (0152) 22173108 |
| Zabakuck | Birgit Ebendorf | Tel. (0152) 26649817 |



Glocken rufen immer zum Gebet. Wenn Sie das Überläuten hören, halten Sie bitte inne und beten Sie für den Verstorbenen, wer immer es auch sei.

Telefonseelsorge

Wenn Sie sich etwas von der Seele reden wollen:

0800/111 0 111 · 0800/111 0 222

www.telefonseelsorge.de



500 Jahre Gesangbuch

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs.

Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt

und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): **„Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann`s nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“**

Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet, z.B. zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: **„Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“**



Die Top 5 für das neue Gesangbuch

10000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben beim Gesangbuchwettbewerb #schickunsdeinlied mitgemacht und ihre persönliche Top 5 für das neue Evangelische Gesangbuch, das bis zum Jahr 2030 erscheinen soll, gewählt.

Die Gewinner:

Top 1: Von guten Mächten wunderbar geborgen.

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944), Melodie: Otto Abel (EG 65) und Siegfried Fietz (zahlreiche regionale Begleit- und Zusatzhefte).

Top 2: Geh aus, mein Herz, und suche Freud.

Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: August Harder (vor 1813).

Top 3: Großer Gott, wir loben dich.

Text: Ignaz Franz (1768) nach dem „Te Deum laudamus“ 4. Jahrhundert, Melodie: Lüneburg (1668), Wien (um 1776), Leipzig (1819).

Top 4: Möge die Straße uns zusammenführen (Irische Segenswünsche).

Text (nach irischen Vorlagen) und Melodie: Markus Pytlík (1988).

Top 5: Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Text und Melodie: Georg Neumark (1641).



Evangelisches Gefängbuch

Von guten Mächten - die Top 1

Dietrich Bonhoeffer dichtete das Lieblingskirchenlied im EG

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

(EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906-9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben, im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924-1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

Reinhard Ellsel

Unsere Konfirmandin im Pfarrbereich Schlagenthin



Miriam Pilz aus Schlagenthin, 14 Jahre

Meine Lieblingsgeschichte aus der Bibel:

Jona und der Wal

Darum will ich mich konfirmieren lassen:

Ich fühle mich sicher mit Gott an der Seite.

Mein Konfirmationsspruch: „Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“



Römer 12,21

Miriam Pilz feiert zusammen mit drei weiteren Konfirmanden Tim Prill (Altenplathow), Johannes Schlüter (Genthin) und Cassian Tonne (Vehlen) ihre **Konfirmation am Pfingstsonntag um 10 Uhr in der Kirche Genthin! Herzliche Einladung!**

Hoffungsleuchten

Warum leuchtest du so, fragt jemand.

Einer hat mich angesehen, sage ich.

Nichts musste ich vorzeigen. Keine Eintrittskarte.

Kein Zeugnis. Selbst ausweisen musste ich mich nicht.

Er hat mich wider Erwarten für gut befunden.

Ich sei, so sagt er, liebenswert.

So wie ich bin.

Tina Willms



Informationen vom Förderverein

Schinkelkirche Kleinwusterwitz e.V.

Nur durch Ihr Engagement und Ihre Geldspenden haben wir gemeinsam, seit der Gründung des Vereins am 9.11.2010, mit Kirchspiel, Kirchenkreis, Landeskirche, Sparkasse und Leader es geschafft die gesamte Kirche zu sanieren und sogar den wunderschönen spätgotischen Flügelaltar zu restaurieren! Mehrere wunderschöne Benefizkonzerte z.B. mit Ludwig Güttler (Trompete) und Friedrich Kircheis (Orgel), Konzerte mit Gunter Emmerlich, Peter Orloff und Kosakenchor, The Original USA Gospel Singers & Band begeisterten. 2024 steht die Restaurierung der Orgel auf dem Plan und wir konnten auch dieses Mal den Eigenanteil beschaffen.

Ich möchte Ihnen mitteilen, dass wir unseren Förderverein zum Jahresende auflösen, da wir leider zu wenig aktive Mitglieder sind, die eine Fortsetzung der Vereinsarbeit ermöglichen. Wir werden in einem kleinen Team mit dem GKR Stremme weitere Konzerte durchführen und freuen uns, wenn Sie unsere Kirche weiterhin mit Spenden unterstützen. Nutzen Sie ab jetzt die Bankverbindung des Kirchspiels auf der Rückseite des Gemeindebriefes und geben Sie als Verwendungszweck - Spende Schinkelkirche Kleinwusterwitz - an. Vielen Dank! Im Namen des Vorstandes Heike Staschull

Kollektenplan

| | |
|-----------|--|
| 01. März | Kirchengemeinde |
| 10. März | VELKD / Unterstützung der ökumenischen Arbeit |
| 17. März | Kirchenkreis / Sonderkollekte für Betroffene des Überfalls der Hamas in Israel |
| 24. März | Telefonseelsorge EKM / Ein offenes Ohr für Menschen in Not |
| 28. März | Diakonie Mitteldeutschland / Arbeit mit wohnungslosen Menschen |
| 29. März | Bund Ev. Jugend Mitteldeutschland / Schulung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen |
| 30. März | Gemeindedienst EKM / Förderung regionaler Projekte |
| 01. April | Kirchengemeinde |
| 07. April | Haus der Stille Kloster Drübeck / Einkehr und geistliche Angebote |
| 14. April | Orgelfonds der EKM / Erhaltung der Orgeln |
| 21. April | Stiftung KIBA / Erhaltung gefährdeter Kirchengebäude |
| 28. April | Zentrum Kirchenmusik EKM / Kirchenmusikalische Arbeit |
| 05. Mai | Partnerschaft EKM / Tansania |
| 09. Mai | Kirchenkreis / Rumänienhilfe |
| 12. Mai | Diakonie Mitteldeutschland / Aufgaben und Projekte der Suchthilfe |
| 19. Mai | Bund Ev. Jugend Mitteldeutschland / Kinder- und Jugendbildung |
| 20. Mai | EKM / Nächstenliebe verlangt Klarheit |
| 26. Mai | EKD / Ökumene und Auslandsarbeit |

Ergebnisse der Straßensammlung vom November

Kirchspiel Stremme: 769,75 €

50 % verbleiben im Kirchspiel Stremme für Besuchsdienste und Gemeindenachmittage, 25 % sind für diakonische Arbeit innerhalb des Kirchenkreises und 25 % für die Diakonie bestimmt.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Spende!



Rückblicke



Adventskonzert in der Nitzahner Kirche mit der Musikschule Fröhlich



Kinder-Adventsbasteln zum Lichterfest in Kleinwusterwitz

Alle Fotos: privat



Adventskonzert mit dem Genthiner Musik-
express in der Roßdorfer Kirche



Krippenspiel in der Kleinen Kapelle am
Weg in Jerchel



Krippenspiel in der Kirche Nitzahn



Krippenspiel in Kleinwusterwitz



Wiederholung des Krippenspiels am 6. Januar
in Neuenklitsche mit musik. Begleitung



Kleinkinderkreis - Geschichten von Schaf
und Hirten, basteln von Schäfchen ...



Wir möchten uns noch einmal bei allen
Kindern und Erwachsenen bedanken,
die so hervorragend zu Heilig Abend in
unseren Kirchen gespielt haben!

Einen wunderschönen Valentinsgottes-
dienst erlebten wir mit musikalischer
Gestaltung von Andreas Jutzi. Vielen
herzlichen Dank, es war toll!



Evangelisches Pfarramt

Pfarrer Alexander Schwartz

39307 Schlagenthin, Breite Straße 27, Tel. (039348) 205,

email: alexander.schwartz@ekmd.de

Handy: (0160) 9560 1772 (für persönliche, dringende Anliegen)

Erreichbarkeit im Pfarrhaus: dienstags von 9 - 12 Uhr

Gemeindebüro

Gudrun Dymek, dienstags von 8 - 12 Uhr, Tel. (039348) 205

email: kirchspiel.stremme@googlemail.com

Ansprechpartner des Kirchspiels Nitzahn

Gerlinde Lelke, Möthlitz, Heimstraße 2, Tel. (033877) 50613, GKR Vorsitzende

Bärbel Lelke, Möthlitz, Heimstraße 2, Tel. (033877) 50613, stellv. Vorsitzende

Annedore Pfeiffer, Bahnitz, Dorfstraße 35, Tel. (033877) 52060

Hannelore Proske, Jerchel, Märkische Straße 12a, Tel. (033877) 90863

Heidi Paproth, Knoblauch, Wendeburger Weg 29, Tel. (0151) 65126194

Reinhard Zander, Nitzahn, Schulstraße 5, Tel. (033877) 50546

Ansprechpartner des Kirchspiels Stremme

Katrin Hertwig, Neuenklitsche, Dorfstr. 60, Tel. (039348) 489949, GKR Vorsitzende

Ute Lichtenberg, Neuenklitsche, Dorfstraße 37, Tel. (039348) 927801, stellv. Vorsitzende

Heike Staschull, Großdemsin, Lindenweg 3a, (0173) 2083524

Elisabeth Kahle, Roßdorf, Thomas-Müntzer-Straße 12, Tel. (03933) 4694502

Monika Pilz, Schlagenthin, Bäckerstraße 27, Tel. (03933) 87040

Anne Mäser, Zabakuck, OT Güssow, Dorfstraße 2, Tel. (0172) 9851460

Bankverbindung der Kirchspiele Nitzahn und Stremme

Ev. KK-Verband Magdeburg, KD Bank, IBAN: DE14 3506 0190 1550 0320 11

Bitte geben Sie bei Überweisungen **immer** den Verwendungszweck an:

z.B. „Spende Sanierung Kirche ... (Ort der Kirchengemeinde)“

Ansprechpartner - Kreise und Gruppen

Kleinkinderkreis: Anne Mäser, Tel. (0172) 9851460

Junge Gemeinde: Pfr. Alexander Schwartz, Tel. (0160) 9560 1772

Spiel und Spaß im Pfarrhaus: Carolin Levin, Tel. (0174) 9116920

Lektoren: Friederike v. Katte, Tel. (0172) 4542793, Ute Lichtenberg, Tel. (0172) 3172282

Yvonne Pilz, Tel. (0173) 6176344

Stremme Bläserchor: Harry Banse, Tel. (0162) 134 4235, email: harry.banse@t-online.de

Gemeindebriefredaktion

Katrin Hertwig, Gerlinde Lelke, Fritz Lichtenberg, Monika Pilz, Hannelore Proske,

Brunhild Rothbauer, Pfr. Alexander Schwartz

Die Redaktion behält sich Kürzungen von Beiträgen vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2024.